

Lagerzeitung



No. 8 - 16.07.2017

SoLa Jubla Turgi

Unser Morgen begann mit einem kurzen Marsch zum verbotenen Wald. Dort angekommen machten wir einen Postenlauf, bei dem die Kinder ihre magischen Fähigkeiten verbessern konnte.

Auf dem Barfussparcour lernten sie, wie Erdmagier, Kraft aus der Erde zu gewinnen. Jeder Teilnehmer schnitzte seinen eigenen Zauberstab und bastelte ein kleines Ledertäschchen. Das Bachstauen bereitete den Teilnehmern besonders viel Spass. Ihre kreative Seite konnten die jungen Magier beim Naturmandala gestalten ausleben.



Nach dem Mittagessen war es wieder mal Zeit für ein Geländespiel. Auf einer Wiese, einen kurzen Fussmarsch vom Lagerhaus entfernt, nahm das Spiel seinen Lauf. Ziel des Spieles war es, möglichst viele Bonbons von der einen Spielfeldhälfte zur anderen zu transportieren und sie dort gegen farbige Edelsteine umzutauschen. Der Haken dabei war jedoch, dass nicht alle Steine den gleichen Wert und Preis hatten, die Teilnehmer musste also geschickt verhandeln, um möglichst grossen Gewinn zu erzielen. Ausserdem trug jeder Teilnehmer während des ganzen Spieles ein Wollbändelchen um den Oberarm, welches von gegnerischen Spielern entfernt und gegen noch mehr Bonbons eingetauscht werden konnte.

Trotz der starken Sonne gaben alle Teilnehmer ihr Bestes und sorgten so für ein schnelles und kurzweiliges Spiel mit vielen Highlights.

Vor dem Abendessen hatten wir noch eine telefoni-

sche Verabredung mit einem Angestellten des Zaubereiministeriums.

Via Skype erzählten wir ihm die ganze Geschichte von Lord Vladimor und seinem Glückstrank. Der Ministeriumsvertreter offenbarte uns, dass es sich bei unserem Ritual nicht, wie von Vladimor behauptet, um einen Glückszauber handelte, sondern vielmehr, dass Vladimor unsere ganze positive Kraft und Energie auf sich übertragen hat und dies auch schon zuvor mit anderen Leuten getan hatte.

Vladimor stellte sich also als Betrüger heraus, der die Leute mit seiner sympathischen Art geschickt um seinen Finger wickelt und von Ihnen profitiert.

Diese schockierende Neuigkeit trieb die Teilnehmer nach dem Abendessen in die Spielecke des Eberkopfes, wo sie sich mit Spielen wie Blackjack, Uno oder Jungle Speed den Kopf freizumachen versuchten.

